

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 29 (1953-1954)
Heft: 18

Rubrik: Neues aus fremden Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ausbildung der Richter am Turmmodell und Geschütz.

gefechtsordnanz oder als Panzergrenadier ausgebildet.

Ein drittes Problem besteht in der *Vielfalt des Ausbildungstoffes*. Allein für die Besatzung von drei Mann in einem Leichten Panzer 51 müssen drei verschiedene Arbeitsgruppen gebildet werden. Die Offiziere als Zugführer und die Unteroffiziere als Kommandanten der einzelnen Panzer müssen neben den Kenntnissen am technischen Teil des Fahrzeuges und der Bewaffnung noch eingehend am Funk ausgebildet werden, weil sie gleichzeitig die Rolle des Funkers übernehmen. Panzerfahrer und Panzerrichter werden zu Beginn der Ausbildung getrennt. Die Panzergefechtsordnanz wird in einer weiteren Arbeitsgruppe geschult. Für die unmittelbare Zusammenarbeit mit den Panzern, das Räumen und Erstellen von Hindernissen und die Nabsicherung braucht es Panzergrenadiere, welche wieder über andere Waffen verfügen. Dazu kommen die Motorradfahrer für die Regelung des Straßenverkehrs, die Funker und Last-

wagenfahrer. Von den Lastwagenfahrern werden einige im Führen eines Lastenzuges von 30 Tonnen instruiert. Was die Sanität für den Mann, sind die Panzermechaniker, die Geschützmechaniker, die Waffen- und Uebermittlungsgerätemechaniker für die Waffen und das Material. Diese — übrigens nicht vollständige — Aufzählung der verschiedenen Arbeitsgebiete läßt es als begreiflich erscheinen, daß im Umschulungskurs einer Leichten Panzerabteilung zeitweise mehr als zwanzig verschiedene Arbeitsgruppen gleichzeitig an verschiedenen Orten verschiedenartigen Unterricht erhalten.

Das vierte Problem, welches sich aus den vorhergehenden Ausführungen ergibt, ist die Forderung, daß *jeder Mann am richtigen Ort* eingesetzt werden soll. Mit anderen Worten: es muß so gut als irgendwie möglich auf der bisherigen Ausbildung und den zivilen Kenntnissen aufgebaut werden. So wäre es zum Beispiel nicht rationell, einen Chauffeur mit Ueberlandfahrpraxis als Fahrer in einen Panzer zu setzen. Dieser Berufschauffeur gehört auf einen schweren Lastenzug von 30 Tonnen. Er lernt ihn rasch bedienen und bleibt zudem im Zivilleben im Training mit schweren Lastwagen. Für die Ausbildung als Panzerfahrer genügt als Grundlage Fahrpraxis mit Personewagen und technisches Geschick.

Es ist nicht leicht, sich über das Resultat der ersten Umschulung schon nach dem ersten Kurs ein Urteil zu bilden, um so mehr, als der einzige Gradmesser das Kriegsgenügen ist. Sicher darf man aber feststellen, daß mit der rigorosen Spezialisierung, der sorgfältigen Auswahl der Leute für die verschiedenen Aufgaben, der starren Beschränkung auf ein Arbeitsgebiet der Ausbildungsstand des einzelnen Mannes sehr befriedigend ist. Ein Panzerfahrer erhält während der sechs Wochen Umschulungskurs ungefähr gleichviel Fahrpraxis und technischen Unterricht wie ein Panzerrekrut in 17 Wochen, weil dieser noch viel anderes zu lernen hat.

Mit der vorwiegend technischen Ausbildung des einzelnen Mannes und der Gruppe im Umschulungskurs sind die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß nun im nächsten Wiederholungskurs das Schwergewicht auf die Gefechtsausbildung im Rahmen des Zuges und der Einheit gelegt werden kann.

Neues aus fremden Armeen

Das neue Budget der Vereinigten Staaten von Amerika sieht Gesamtausgaben im Betrage von 65,6 Milliarden Dollars vor, wovon allein für die nationale Sicherheit 44,9 Milliarden oder 68 Prozent abgezweigt werden.

Die *schwedische Luftwaffe* verfügt heute über 10 Tag-Nacht-Geschwader, 1 Nachtgeschwader, 14 Kampfgeschwader, 1 Aufklärungsgeschwader. Die Maschinen werden zum Teil erworben, zum Teil in Lizenz- oder Eigenfabrikation hergestellt.

Spanien verfügt über 10 Armeekorps zu zwei Divisionen, dazu über eine weitere Division, eine Panzer- und eine Kavalleriedivision sowie eine Panzer- und eine Kavalleriebrigade. Es kennt die allgemeine Wehrpflicht. Die Dienstzeit beträgt drei Jahre. Bewaffnung und Ausrüstung sind noch sehr verschiedenartig. So sind fünf verschiedene Arten von Gewehren im Gebrauch, vier Typen von Maschinengewehren, 12 Typen von Geschützen. Die Verkehrsmöglichkeiten sind noch immer sehr beschränkt. Straßen wie Bahnen befinden sich in schlechtem Zustand.

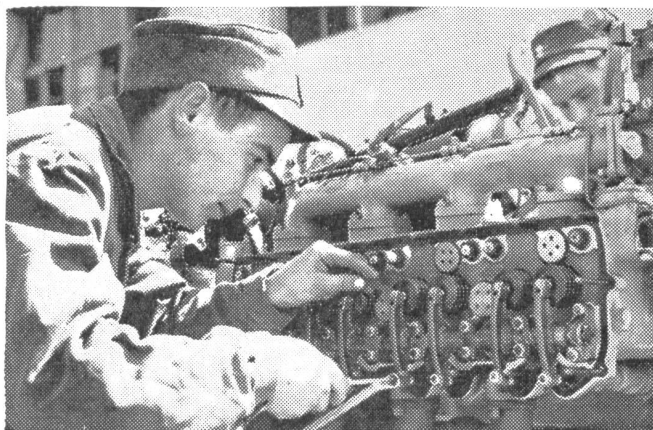
Rußland stellt in Massenproduktion eine Kopie des amerikanischen H-19-Helikopters her. Desgleichen baut es seine Raketenwaffe sehr stark aus und ist daran, eine ganze Reihe von Mehrzweckflugkörpern für den Einsatz gegen Erd- und Luftziele zu bauen, so einen Flugkörper mit einer Reichweite von 55 bis 65 km, einen weiteren für 1000 km.

Rußland ist daran, das Kanalsystem in Osteuropa gewaltig auszubauen. So ist unter anderem im Bau eine Elbe-Oder-Donau-Verbindung, geplant eine Weichsel-Oder-Verbindung.

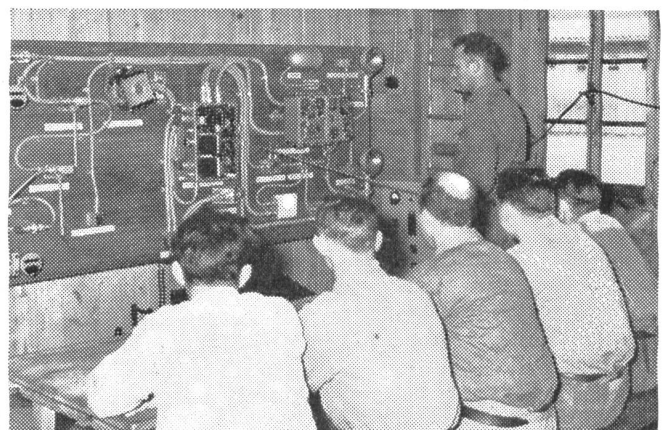
In *Indochina* dienen neben dem französischen Expeditionskorps und der einheimischen Armee 60 000 Fremdenlegionäre, worunter etwa 80 Prozent Deutsche und rund 3000 Schweizer.

China hat mit russischer Hilfe in Sinkiang eine Atomfabrik gebaut und soll nun unter Ausbeutung der Uranlager in der Wüste Takla Makan beabsichtigen, eine eigene Atombombe zu fabrizieren.

Von englischer wie von deutscher Seite werden neuerdings Vorschläge zur Schaffung einer 5-bis-6-Mann-Sturmgruppe gemacht, welche die bisherige Infanteriekampfgruppe ersetzen soll. Begründung: die jetzige Gruppe sei zu schwerfällig, der direkte Einfluß des Gruppenführers sei nicht in allen Lagen gewährleistet. -div-



Panzermechaniker bei Einstellarbeiten am Motor.



Unterricht der Panzermechaniker am Modell der elektr. Anlage.